Hiob 33

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Nun aber, Hiob, höre doch meine Reden, und nimm zu Ohren alle meine Worte. **2** Siehe doch, ich habe meinen Mund aufgetan, meine Zunge redet in meinem Gaumen. **3** Meine Worte sollen die Geradheit meines Herzens sein, und was meine Lippen wissen, sollen sie rein heraussagen. **4** Der Geist Gottes[1] hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen belebt mich. **5** Wenn du kannst, so antworte mir; rüste dich vor mir, stelle dich! **6** Siehe, ich bin Gottes[2], wie du; vom Tone abgekniffen bin auch ich. **7** Siehe, mein Schrecken wird dich nicht ängstigen, und mein Druck wird nicht schwer auf dir lasten.

8 Fürwahr, du hast vor meinen Ohren gesprochen, und ich hörte die Stimme der Worte: **9** Ich bin rein, ohne Übertretung; ich bin makellos, und keine Ungerechtigkeit ist an mir. **10** Siehe, er erfindet Feindseligkeiten wider mich; er hält mich für seinen Feind. **11** Er legt meine Füße in den Stock, beobachtet alle meine Pfade. - **12** Siehe, darin hast du nicht recht, antworte ich dir; denn Gott ist erhabener als ein Mensch. **13** Warum hast du wider ihn gehadert? Denn[3] über all sein Tun gibt er keine Antwort[4]. **14** Doch in einer Weise redet Gott[5] und in zweien, ohne daß man es beachtet.

15 Im Traume, im Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf die Menschen befällt, im Schlummer auf dem Lager: **16** dann öffnet er das Ohr der Menschen und besiegelt die Unterweisung, die er ihnen gibt[6], **17** um den Menschen von seinem Tun abzuwenden, und auf daß er Übermut vor dem Manne verberge; **18** daß er seine Seele zurückhalte von der Grube, und sein Leben vom Rennen ins Geschoß[7].

19 Auch wird er gezüchtigt mit Schmerzen auf seinem Lager und mit beständigem Kampf in seinen Gebeinen. **20** Und sein Leben verabscheut das Brot, und seine Seele die Lieblingsspeise; **21** sein Fleisch zehrt ab, daß man es nicht mehr sieht, und entblößt sind seine Knochen, die nicht gesehen wurden; **22** und seine Seele nähert sich der Grube, und sein Leben den Würgern[8].

23 Wenn es nun für ihn einen Gesandten gibt, einen Ausleger, einen aus tausend, um dem Menschen seine Geradheit kundzutun[9], **24** so wird er sich seiner erbarmen und sprechen: Erlöse ihn, daß er nicht in die Grube hinabfahre; ich habe eine Sühnung[10] gefunden. **25** Sein Fleisch wird frischer sein als in der Jugend[11]; er wird zurückkehren zu den Tagen seiner Jünglingskraft. **26** Er wird zu Gott flehen, und Gott[12] wird ihn wohlgefällig annehmen, und er wird sein Angesicht schauen mit Jauchzen; und Gott[13] wird dem Menschen seine Gerechtigkeit vergelten. **27** Er wird vor den Menschen singen und sagen: Ich hatte gesündigt und die Geradheit verkehrt, und es ward mir nicht vergolten; **28** er hat meine Seele erlöst, daß sie nicht in die Grube fahre, und mein Leben erfreut sich des Lichtes.

29 Siehe, das alles tut Gott[14] zwei-, dreimal mit dem Manne, **30** um seine Seele abzuwenden von der Grube, daß sie erleuchtet werde von dem Lichte der Lebendigen. **31** Merke auf, Hiob, höre mir zu; schweige, und *ich* will reden. **32** Wenn du Worte hast, so antworte mir; rede, denn ich wünsche dich zu rechtfertigen. **33** Wenn nicht, so höre *du* mir zu; schweige, und ich werde dich Weisheit lehren.

Fußnoten

1. El
2. El
3. O. wider ihn, daß er ...?
4. O. daß er keine seiner (des Menschen) Worte beantwortet?
5. El

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de

6. W. ihre Unterweisung
7. Eig. Speer, Wurfspieß; so auch Kap. 36,12
8. Eig. den Tötenden
9. d.h. um ihn zur Erkenntnis und zum Selbstgericht zu führen
10. O. ein Lösegeld; wie Kap. 36,18
11. O. wird strotzen von Jugendfrische
12. Eig. er
13. Eig. er
14. El

Druckausgabe erzeugt am 18.08.2025 auf bibelkommentare.de